

Jazz voll sinnlicher Eleganz

Von Michael Scheiner

Regensburg. Wie die unsinnigen, nervigen Plastikpapperl auf jedem einzelnen Obststück, wird auf jedes Musikstück, das auch nur im entferntesten etwas mit Bayern zu tun hat, das Label „Heimatsound“ geklebt. Danach macht auch David Plate Heimatsound, denn der Kölner Gitarrist und Komponist ist gebürtiger Regensburger.

David Plate stellte einem begeisterten Publikum beim Jazzclub im Leeren Beutel sein in der Corona-Zeit entstandenes Album „Bull’s Eye“ mit einem Septett erfahrener Musiker vor. Seine Kompositionen, oft für Bigband geschrieben und arrangiert, verbinden nicht selten komplexe Strukturen mit rhythmischer Raffinesse und eingängigen Themen.

Stilistisch ist Plate nach vielen Seiten offen. Seinem Faible für lateinamerikanische Formen lässt er ebenso Raum, wie Funk, Blues, Fusion und geschmeidigem Mainstream-Jazz. In einem Solo lässt er auch Flamenco zu Wort kommen. Plates Musik ist groovy, dabei von sinnlicher Eleganz und reich an Nuancen und Klangfarben. „Chasing“ entfaltet sich über einem markanten Groove, dem Hubert Winter mit einem leidenschaftlichen Saxofon-Solo seine DNA einschreibt und den der wunderbare Bassist Martin Gjakonovski einfühlsam vorantreibt.

Das erste Set blieb emotional zurückhaltend, die Musiker mussten sich für den ersten gemeinsamen Auftritt zusammenfinden. Nach der Pause spielten sie spürbar freier: „Caraway Seed“ etwa, das durch wechselnde Taktarten eine Art Unwucht bekam, „Tango“ mit einem wunderbaren Posaunen-Solo von Felix Fromm und „Funghi Boon“ mit packenden funky Bläsersätzen. Den intensivsten Eindruck hinterließen zwei intime Balladen, die ohne Bläser auskamen. Wie ein Mix aus Barock und dem brasilianischen Choro klang „Samira“, im Saal mit Hochrufen und begeistertem Pfeifen bejubelt.

Für David Plate, der einst bei Helmut Nieberle seinen ersten Unterricht erhielt, war der Auftritt ein Heimspiel. Die Fraktion der Mitschüler vom Goethe-Gymnasium bildeten eine feste Bank.



David Plate begeisterte im Leeren Beutel. Foto: Scheiner